Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut Brand", „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und „Blätter für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich.
Leitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.
Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen: für 1/4 Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70; bei der Post „ 1/4 „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60; Postbestellgeld „ 1/4 „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;
Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.
Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, [illegible], Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brokhausen, Brüntrup, Calldorf, Cappel, Dehlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, [illegible], [illegible], Ehrsen, Eichholz, Elbrinxen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Fromhausen, [illegible], Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Hardemissen, Heerserheide, Heidelbeck, Heiden, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Helpke, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hölserheide, Hörste, Hörstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen, [illegible], Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Lan[illegible]olzhausen, Leßbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Loßbruch, Lot[illegible], Lüdenhausen, Mackenbruch, Maspe, Matorf, Meiersfeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen [A. L.], Nienhagen [A. S.], Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide V. L., Pivitsheide V. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommersell, Sonneborn, Spork, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Waddenhausen, Währentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup A. O., Wellentrup b. H., Werl, Wilberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

# Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 301. Detmold, Dienstag, 24. Dezember 1907. 140. Jahrgang

## Weihnachten.

„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!" ertönte auch diesmal, wie schon seit neunzehn Jahrhunderten, die holde Botschaft des Weihnachtsfestes, die freilich nicht immer übereinstimmt mit den Tatsachen, vor welche die rauhe Wirklichkeit uns stellt. Diese Wirklichkeit erinnert uns fast tagtäglich an die alte, aber doch immer noch neue Wahrheit: Mensch sein, heißt Kämpfer sein! Und dies Wort bedeutet im Grunde genommen nur eine Erweiterung und Verfeinerung der uralten Bibellehre, daß wir im Schweiße unseres Angesichts unser Brot essen sollen.

Dieser Kampf um das tägliche Brot hat zur Zeit schärfere Formen, als es seit langem der Fall war, angenommen, und das Wort „schlechte Zeiten" ist in aller Munde. Die Sorge ist groß, daß die Jahre des industriellen Aufschwungs, die wir hinter uns haben, einer schweren wirtschaftlichen Depression weichen könnten. Arbeit und Verdienst sind spärlicher, das Geld ist knapper geworden, und zahllose Familienväter sehen mit Sorge der ungastlichen Winterzeit entgegen.

Weist das derzeitige Wirtschaftsbild eine grau in grau gehaltene Färbung auf, so macht auch die politische Lage keinen sonderlich rosigen Eindruck, obwohl sie erfreulicher Weise nicht so unfriedlich ist wie im vorigen Jahre, wo wir das Weihnachtsfest im Zeichen eines besonders heftigen Wahlkampfes begingen. Die Umwälzung der Parteiverhältnisse in unserem Vaterlande, welche das Ergebnis jenes Kampfes war, hat einen Gährungsprozeß hervorgerufen, der zur Zeit noch fortdauert, aber sich durch die Beilegung der unlängst drohenden Krisis doch dem Zustande der Klärung zu nähern scheint.

Uebertönen auf dem Gebiete unserer inneren Politik die Klänge der Friedensdrommeten die der Kriegsposaunen, so ist dies nicht minder, ja, noch weit stärker auf dem Gebiete der auswärtigen Politik der Fall. Wir haben nicht nur Grund zur Freude darüber, daß unserem Vaterlande auch in diesem Jahre der „Friede auf Erden" erhalten geblieben ist, wenn auch die Rüstungskosten dieses bewaffneten Friedens dem Menschen kein Wohlgefallen sein mögen, sondern wir können darüber hinaus mit Befriedigung feststellen, daß im Verlaufe des Jahres die Beziehungen Deutschlands zu den Mächten eine wesentliche Verbesserung erfuhren, daß die Weltpolitik dieses Jahres im großen ganzen wirklich im Zeichen des Friedens auf Erden gestanden hat.

Der Konflikt, welcher im vorigen Jahre von Afrika aus das europäische Gleichgewicht zu erschüttern drohte, der Marokko-Konflikt, war durch die Konferenz von Algeziras glücklich beigelegt worden, und wenn auch die Wirren im Maurenreiche noch fortdauern, so glaubt doch heute niemand mehr, daß das „bischen Marokko" das Pulverfaß darstellen wird, an dem ein europäischer Brand sich entzünden könnte. Drohte damals der Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich sich zu einem mit England zu erweitern, so hat jetzt die gastliche Aufnahme, welche der deutsche Kaiser im Inselreiche gefunden hat, den handgreiflichen Beweis für die von beiden Nationen seit langem angestrebte Besserung der deutsch-englischen Beziehungen geliefert. Und endlich hat sich der so oft tot gesagte Dreibund auch in diesem Jahre wieder trotz mancher Belastungsproben als Faktor des Weltfriedens bewährt.

Hätte es somit noch eines Beweises bedurft, daß das Wort „Friede auf Erden" trotz alledem kein leerer Wahn ist, so könnte man wohl meinen, daß dieser Beweis von der im Haag abgehaltenen zweiten Friedenskonferenz geliefert worden ist. Nicht als ob uns diese Verwandlungen der internationalen Diplomatie die so gern gehörte Verheißung vom „ewigen Frieden" gebracht hätten. Aber wenn die Haager Konferenz nicht alles hielt, was sie versprach, so haben sich doch auch die Befürchtungen als unberechtigt erwiesen, die an sie geknüpft wurden, und als greifbares Ergebnis ist uns auch diesmal eine wenn auch bescheidene Weiterbildung des Völkerrechtes, dieses wertvollsten Rechtes der Völker, geblieben.

Die Weltgeschichte macht keine Sprünge, und die Wege, auf denen die Menschheit vorwärts schreitet, sind von unermeßlicher Länge. Mag auch noch lange nicht erfüllt sein, was der Stifter der christlichen Religion vor neunzehn Jahrhunderten lehrte, daß alle Menschen gleich und in gleicher Weise dazu bestimmt seien, in Eintracht und Frieden an der Fortentwickelung und Vervollkommnung unserer Daseinsbedingungen zu arbeiten, so lehrt uns doch der Rückblick auf den Weg, den wir zurückgelegt haben, daß die Richtung des Weges aufwärts, dem Fortschritt zugewendet ist. So soll uns gerade das Weihnachtsfest eine ernste Mahnung sein, in den Kämpfen der Gegenwart nicht zu verzagen, sondern voll unsere Pflicht zu tun, jeder nach seinem Vermögen. Dann wird nicht nur unserer rauhen Zeit der Friede auf Erden, sondern früher oder später auch den Menschen ein Wohlgefallen beschieden sein!

## Prozeß Harden.

(Fünfter Tag.)

Die äußere Lage ist unverändert: das ominöse Schild mit den Worten „Die Oeffentlichkeit ist ausgeschlossen" prangt nach wie vor an der Eingangstür zum Gerichtssaale, Zeugen und Pressevertreter promenieren noch immer auf dem Vestibül des Treppenhauses. Harden ist zur Stelle. Er sieht recht angegriffen aus. Wie es heißt, ist ein Gutachten des Herrn Prof. Eisenberg eingegangen, wonach Harden sehr krank sei und großer körperlicher Schonung bedürfe.

Fürst Philipp zu Eulenburg befindet sich heute nicht unter den Zeugen. Wie man hört, hat sich der Fürst heute nach Blankenfelde begeben, doch soll seine nochmalige Vernehmung an Gerichtsstelle in Aussicht stehen.

Bis kurz vor 12 Uhr sind Zeugen noch nicht vernommen worden, es wurde bis dahin über Beweisanträge verhandelt, die sowohl von der Verteidigung als von seiten des Nebenklägers gestellt und des längeren begründet wurden. U. a. soll von der Verteidigung der Antrag gestellt worden sein, neben anderen Zeugen auch den Prof. Dr. Schweninger in München zu laden, welcher ebenso wie die anderen, bekunden soll, daß Frau v. Elbe glaubwürdig und wahrheitsliebend sei. Ferner wird seitens der Verteidigung Gewicht gelegt auf die Vernehmung des Chefredakteurs Dr. Liman, der die vom Angeklagten schon in der schöffengerichtlichen Verhandlung angezogene Aeußerung des Fürsten Bismarck über des Fürsten zu Eulenburg politische und sexuelle Eigenart und über die Liebenbergerei bestätigen soll. Der Oberstaatsanwalt soll diesen Anträgen widersprochen haben, einerseits weil es nicht ausgeschlossen sei, daß Frau v. Elbe im allgemeinen wahrheitsliebend sei, während in den Dingen, über die sie hier Aussage zu machen hatte, ihr Blick doch etwas getrübt sei, anderseits, weil die erwähnte Aeußerung des großen Reichskanzlers doch nur auf unkontrollierbaren Gerüchten beruhe.

Wie es heißt, ist Prof. Schweninger so schwer krank, daß sein Erscheinen vor dem hiesigen Gericht unmöglich ist. Es soll daher angeregt worden sein, ob es sich nicht empfehle, ein Mitglied des Kollegiums nach München zu schicken, um Prof. Schweninger dort zu vernehmen. Wie man erzählt, soll auch beantragt worden sein, die Ehefrau des Herrn Prof. Schweninger, die eine Nichte des Nebenklägers ist, zu laden. Der Angeklagte soll auf die Vernehmung Schweningers, der sich in einem Sanatorium befindet, besonderen Wert legen, da er durch ihn die ersten Nachrichten über den Ehezwist im Moltkeschen Hause empfangen zu haben scheint, und dessen Ueberzeugung, daß Frau v. Elbe nicht hysterisch sei, auch zu der seinigen gemacht habe.

Der Angeklagte soll ferner betont haben, daß er noch die Vernehmung von Zeugen, teilweise aus den höchsten Kreisen, beantragen müsse, die ihrerseits keinen Zweifel darüber hätten, daß es sich bei seinen Artikeln nur um politische Artikel handle. Diese Zeugen hätten den wahren Sinn seiner Artikel durchaus richtig aufgefaßt; alles was ihnen einen andern Sinn geben soll, werde hineininterpretiert.

Auch seitens des Vertreters des Nebenklägers wurden noch zahlreiche Anträge gestellt, die sich auf die Würdigung der Aussagen der Frau v. Elbe, ihres Charakters und ihrer Glaubwürdigkeit bezogen. Insbesondere soll auch beantragt worden sein, die Briefe zu verlesen, die Frau v. Elbe an den Grafen Kuno v. Moltke geschrieben hat, und in denen sie um Verzeihung gebeten haben soll.

Unter den von dem Justizrat Dr. Sello namhaft gemachten Zeugen befindet sich auch der Pastor Wilhelm Pfeiffer. Der Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel soll diese Anträge unterstützt, ja, er soll sogar vorgeschlagen haben, im Interesse des Nebenklägers diese Personen in voller Oeffentlichkeit zu vernehmen. Justizrat Kleinholz und Justizrat Bernstein sollen ihrerseits wieder diesen Anträgen widersprochen haben, da es nur darauf ankomme, ob Harden der Frau v. Elbe glauben mußte. Nur Negative habe aber gar keine Veranlassung vorgelegen.

Die Verteidiger beantragten ihrerseits noch die Vernehmung der Kriminalkommissare v. Treskow und Dr. Kopp und des Kriminalwachtmeisters Tietze darüber, daß gewisse Personen aus dem näheren Bekanntenkreise des Grafen Moltke in dem Rufe der Homosexualität ständen.

Aus dem Gerichtssaal drang auch das Gerücht, daß die Verteidigung auch die Vernehmung der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen beantragt habe.

Der Gerichtshof zog sich hierauf zu längerer Beratung zurück. Die Beschlußfassung über diese Anträge behielt sich der Gerichtshof noch vor. Es wurde dann unter weiterem Ausschluß der Oeffentlichkeit die Beweisaufnahme fortgesetzt.

Gegen Mittag erschien Fürst Philipp zu Eulenburg wieder im Gerichtsgebäude. Der Gerichtshof lehnte die Anträge des Justizrats Dr. Sello als unerheblich ab, indem er davon ausging, daß nur wichtig sei, welche Mitteilungen dem Angeklagten von Herrn und Frau Professor Schweninger gemacht worden sind. Es sei deshalb auch unerheblich, sonstige Leumundszeugen für Frau v Elbe zu laden, es komme vor allem darauf an, festzustellen, wieweit dem Angeklagten der gute Glaube innewohnte. Es soll dann noch Herr Dr. Curth über den Gesundheitszustand der Frau v. Elbe vernommen werden. Es wurde die Frage angeregt, ob Prof. Dr. Schweninger auch bereit sein werde, sich vernehmen zu lassen, der Angeklagte verscheuchte aber jeden Zweifel, indem er darauf hinwies, daß Prof. Dr. Schweninger ja sein bester Freund sei. In einer längeren Diskussion über die Wichtigkeit oder Unwichtigkeit der Zeugen erklärte der Oberstaatsanwalt mit einem gewissen Nachdruck, daß die ganze Sache sich hier ja doch um die Glaubwürdigkeit der Frau v. Elbe drehe. Der Oberstaatsanwalt beantragte zugleich nunmehr die Wiederherstellung der Oeffentlichkeit nach vorheriger Vernehmung der beiden Kriminalkommissare. Es wurde alsdann noch einmal Frau v. Elbe als Zeugin in den Saal gerufen, die ein wahres Kreuzfeuer von Fragen auszuhalten hatte. Das Ergebnis derselben soll gewesen sein, daß Frau v. Elbe in vielen Punkten ihre früheren Aeußerungen über den Nebenkläger wesentlich einschränkte, bezw. anders gedeutet wissen wollte, eine Tatsache, die dem Angeklagten und dem Justizrat Bernstein Veranlassung gab, über diese Abschwenkung der Zeugin ihre Verwunderung auszusprechen. An den Fragen, die an diese Zeugin gerichtet wurden, beteiligten sich auch die Sachverständigen Geh. Rat Prof. Dr. Eulenburg, Sanitätsrat Dr. Moll und Dr. Magnus Hirschfeld. Letzterer soll eine Erklärung dahin abgegeben haben: Sein Gutachten in der schöffengerichtlichen Verhandlung habe sich auf die beeidete Zeugenaussage der Frau v. Elbe gestützt, von der der Vorsitzende des Schöffengerichts bemerkt hatte, daß sie zweifelsfrei sei. Nachdem die Zeugin ihre Aussage wesentlich abgeschwächt und von den verschiedensten Seiten ihre objektive Glaubwürdigkeit in Zweifel gezogen sei, seien die Voraussetzungen und Grundlagen seines früheren Gutachtens so hinfällig geworden, daß natürlich auch die seinerzeit gezogenen Schlüsse — die als wahr unterstellten Handlungen und Worte des Grafen Moltke beruhten auf einem ihm selbst nicht bewußten normwidrigen Empfinden — fortfallen.

Hierauf fand eine kurze Mittagspause statt.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

Detmold, 24. Dezember.

**Das Königreich Sachsen und die Matrikularbeiträge.**

Der sächsische Finanzminister Dr. v. Rüger hat gestern in der Kammer die Erklärung abgegeben, daß Sachsen für die Erhebung der Matrikularbeiträge nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht zu haben sein werde.

Dieser Standpunkt ist sehr zu bedauern, wird aber kaum dazu führen, etwaigen Bestrebungen nach einer anderweitigen Erhebung der Matrikularbeiträge ein Ziel zu setzen. Die Erhebung nach der bloßen Kopfzahl ist steuertechnisch die roheste Art der Regelung überhaupt; die Erhebung der Leistungsfähigkeit bleibt sozialpolitisch das erstrebenswerteste Ziel auch dann, wenn von den unmittelbaren Bedürfnissen der Reichsfinanzen ganz abgesehen wird.

Es ist eine zweifellose Ungerechtigkeit, daß die Matrikularbeiträge, wie es bisher geschehen, unbekümmert darum erhoben werden, ob die Möglichkeit des Verdienstes selbst gering oder groß ist. Findet sich ein brauchbarer Maßstab zur Abstufung der Matrikularbeiträge nach der Leistungsfähigkeit, so sollte eine Bundesregierung die letzte Stelle sein, welche die Angelegenheit vom Standpunkt der glücklichen Besitzer beurteilt. Vielmehr müßte sich gerade eine Bundesregierung mit glänzender industrieller und kommerzieller Entwicklung durch die jetzige Erhebung der Matrikularbeiträge auf einer und derselben Stufe stehen mit Bundesstaaten, in denen die Masse der Bewohner größtenteils mühselig arbeitende Ackerbauern oder Heimarbeiter sind.

**Die „Veredlung der Matrikularumlagen" und das Stimmenverhältnis im Bundesrate.**

Bei den Erörterungen über die sogenannte „Veredlung der Matrikularbeiträge" ist die Ansicht ausgesprochen worden, daß eine stärkere Heranziehung einzelner Bundesstaaten zu den Reichsausgaben auch eine Erhöhung des Stimmrechts im Bundesrate für diese Staaten zur Folge haben müsse. Eine solche Forderung ist weder in den Bundesverträgen noch in der Reichsverfassung begründet. Die Stimmführung im Bundesrate ist bei der Gründung des Norddeutschen Bundes „nach Maßgabe der Vorschriften für das Plenum des ehemaligen Deutschen Bundes" verteilt worden, und davon ist bei der Aufnahme der süddeutschen Staaten in diesen Bund, der seitdem den Namen Deutsches Reich führt, nur in Bezug auf Bayern abgewichen worden, dem schon im Zollvereinigungsvertrage vom 8. Juli 1867 anstatt der 4 Stimmen, die es im Plenum des ehemaligen Deutschen Bundes geführt hatte, 6 Stimmen zugesprochen worden waren.

Mit der Verteilung der Matrikularumlagen hat also die Verteilung der Stimmführung im Bundesrat weder nach den Bündnisverträgen noch nach der deutschen Reichsverfassung irgend etwas zu schaffen. Artikel 6 der Reichsverfassung bringt eben nur die auf dem Stimmenverhältnis im Plenum des ehemaligen Deutschen Bundes beruhende Verteilung des Stimmführung im Bundesrate des neuen Deutschen Reiches zum Ausdruck. Die Matrikularumlagen sind aber lediglich als ein Notbehelf in Artikel 70 der Reichsverfassung aufgenommen worden für die Zeit, wo die eigenen Einnahmen des Reiches noch nicht zur Deckung der Ausgaben ausreichen, und man hat dabei die Verteilung auf die einzelnen Bundesstaaten „nach Maßgabe ihrer Bevölkerung" festgesetzt, weil damals ein anderer Maßstab nicht leicht zu finden war. Soll jetzt ein anderes Verteilungsverfahren eingeführt werden, so wird dadurch natürlich eine Abänderung des Artikels 70 bedingt, die aber voraussichtlich nicht von einer Abänderung der Stammführung im Bundesrate abhängig gemacht werden kann.

Im Anschluß hieran sei darauf hingewiesen, daß auch die Behauptung, daß das Reich keine direkten Steuern einführen könne, in der Reichsverfassung keine Begründung findet. Mit einem Scheine des Rechts konnte eine solche Behauptung allenfalls vor der seit dem 1. April 1904 in Kraft getretenen Abänderung des Artikels 70 der Reichsverfassung aufgestellt werden. Bis dahin bestimmte Artikel 70, daß zur Bestreitung aller gemeinschaftlichen Ausgaben des Reiches neben den etwaigen Ueberschüssen der Vorjahre und den aus dem Post- und Telegraphenwesen fließenden gemeinschaftlichen Einnahmen, die Erträge der Zölle der „gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern" dienen und die fehlenden Deckungsmittel, solange Reichssteuern nicht eingeführt sind, durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten aufgebracht werden sollten. Hieraus konnte mit einer gewissen Berechtigung gefolgert werden, daß unter Reichssteuern nur indirekte Steuern zu verstehen seien. Durch das Reichsgesetz, betreffend Aenderungen im Finanzwesen des Reiches, vom 14. Mai 1904, das mit Wirkung vom 1. April 1904 in Kraft trat, hat nun aber Artikel 70 eine Fassung erhalten, wodurch, wie die „Grenzboten" im letzten Hefte ganz zutreffend bemerken, dem Reiche der Weg zu direkten Steuern freigegeben ist. Denn nun lautet der erste Satz von Artikel 70 der Reichsverfassung:

„Zur Bestreitung aller gemeinschaftlichen Ausgaben dienen zunächst die aus den Zöllen und gemeinsamen Steuern, aus dem Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen sowie aus den übrigen Verwaltungszweigen fließenden gemeinschaftlichen Einnahmen".

An Stelle der „gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern" sind also ganz allgemein „gemeinsame Steuern" getreten, und diese können sowohl direkte wie indirekte Steuern sein. Es ist also ein verfassungsrechtlicher Irrtum, daß das Reich keine direkten Steuern einführen dürfe.

**Die persischen Unruhen und die europäische Diplomatie.**

Man schreibt der „N. G. C." von unterrichteter Seite:

Das in Teheran beglaubigte diplomatische Korps hat nach Nachrichten, die in Berlin eingetroffen sind, gemeinsame Beratungen über die gegenwärtig in der persischen Hauptstadt herrschenden Lage abgehalten, jedoch zu den verschiedenen politischen Strömungen im Lande keine Stellung genommen, sondern lediglich darüber besprochen, in welcher Form der legitime Herrscher Persiens, der Schah, nötigenfalls für den Schutz der Europäer in seinem Reiche verantwortlich gemacht werden könnte. Er ist eine natürliche Folge des zwischen England und Rußland abgeschlossenen Abkommens über ihre beiderseitigen Interessen in Persien, daß diese beiden Mächte den Vorgängen dort die größte Aufmerksamkeit widmen. Ob es jedoch richtig ist, daß im Geheimen Rußland für den Schah, England für das Parlament wirkt und agitiert, muß zunächst als fraglich dahingestellt bleiben, obwohl eine Parteinahme Englands für das Parlament eine charakteristische Bestätigung der englischen Diplomatie im Sinne der eigenen Regierungsform bedeuten würde und daher erklärlich wäre. Nach den in Berlin vorliegenden Nachrichten erscheint es als zweifelhaft, ob es dem jungen Schah gelingen wird, die Selbstherrschaft wieder aufzurichten und sich von den parlamentarischen Fesseln zu befreien.

**Das Urteil gegen Gouverneur Horn.**

Der Gouverneur z. D. Waldemar Horn wurde gestern vom Kaiserl. Disziplinarhofe für die Schutztruppe wegen Disziplinar-Vergehen, begangen in Togo, zu Strafversetzung, 300 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt. Die erste Instanz, die Kaiserl. Disziplinarkammer der Schutztruppe, hatte auf Dienstentlassung erkannt.

### Oesterreich-Ungarn.

**Säbelduell zwischen Wekerle und Polonyi.**

Der ungarische Ministerpräsident hat mit der Waffe in der Hand seinen Zwist mit Polnyi ausgefochten und nach unblutigem Verlaufe des Kampfes volle Genugtuung erhalten. Die Affäre ist also noch ziemlich harmlos zu Ende gegangen und wird vermutlich keine weiteren Konsequenzen nach sich ziehen. Darüber wird gemeldet:

**Budapest**, 22. Dez. Heute mittag um 1 Uhr wurde das Säbelduell zwischen dem Ministerpräsidenten Wekerle und dem gewesenen Justizminister Abgeordneten Geza Polonyi ausgefochten. Im ersten Gang erhielt Polonyi einen Flachhieb; nach einem resultatlosen zweiten Gang übergab Polonyi seinen Säbel einem Sekundanten, trat vor Wekerle hin und bat ihn um Verzeihung. Wekerle reichte Polonyi die Hand, worauf die Gegner sich versöhnten. Wekerle war Gegenstand großer Ovationen der vor der Fechtschule angesammelten Menge. Er begab sich darauf in das Abgeordnetenhaus zur heutigen Sitzung, wo er gleichfalls mit Ovationen empfangen wurde.

### Belgien.

**Verkauf des Kongostaates?**

**Brüssel**, 22. Dez. Die Abreise des Königs nach Paris ist im letzten Augenblick verschoben worden. Es geht das Gerücht um, daß in der Kongoangelgenheit neue Verhandlungen auf der Grundlagen eines Kaufvertrages versucht werden sollen, wobei als eventueller Preis 160 Millionen Francs genannt werden. Das Gerücht ist aber angesichts der entschiedenen Stellungnahme der Liberalen wenig wahrscheinlich.

Aus London wird gemeldet, daß das Auswärtige Amt ein Blaubuch über den Kongostaat vorbereite.

### Rumänien.

**Der Mörder Sarafows getötet.**

**Bukarest**, 22. Dez. In der Gemeinde Vidzu auf der Strecke Gurgewo-Bukarest verhaftete die Gendarmerie ein verdächtiges Individuum, das sich Karol Ketchkow nannte und nur bulgarisch und russisch sprach. Der Mann wurde mit Handschellen versehen in den Zug gebracht, der ihn nach Bukarest bringen sollte. Auf dem Bahnhof in Vidzu sprang Ketchkow in dem Augenblick aus dem Zuge, als der Bukarester Personenzug einlief. Ein Gendarm stürzte dem Fliehenden sofort nach. Die Maschine des Bukarester Zuges zerfleischte beide, den Flüchtling und den Gendarm, die fast auf der Stelle tot waren. Die Bukarester Sicherheitspolizei machte die überraschende Feststellung, daß der angebliche Ketchkow der Bulgare Panitza ist, der vor einiger Zeit Sarafow, den Führer der revolutionären Partei, tötete.

## Oberverwaltungsgericht.

Detmold, 21. Dez. 1907.

Vorsitzender: Geheimer Regierungsrat Pustkuchen; Beisitzer: Landgerichtsräte Dr. Rosen und Valentin, Gutsbesitzer Schemmel-Wüsten und Oekonomierat Krieger-Blomberg.

1. **Der Ortsarmenverband Münster klagte gegen den Ortsarmenverband Detmold wegen Uebernahme einer Familie.** In diesem Falle handelt es sich um eine Frau N., die 2 Jahre in Detmold wohnte und sich, da ihr Mann sie verlassen hatte, durch Hausieren mit Waren ernährte. Die Frau hat 6 Kinder, von denen bereits 4 erwachsen sind. Nachdem sie von Detmold nach Herford übersiedelte, in welcher Stadt sie ein Jahr lebte, verlegte sie ihren Wohnsitz nach Münster. Der dortige Ortsarmenverband protestierte aber gegen die Seßhaftmachung der Frau mit der Begründung, daß diese über kurz oder lang doch der Armenkasse zur Last fallen müsse. Unterstützungspflichtig sei die Stadt Detmold, in welcher die Frau über zwei Jahre lang gewohnt habe. Der Magistrat zu Münster erkannte denn auch auf Ausweisung; ebenso der Regierungspräsident. Der Magistrat Detmolds hält die Ausweisung für eine Ungerechtigkeit, erkennt aber an, daß Detmold der Unterstützungswohnsitz der Frau ist. Die Begründung des Magistrats, daß die Frau sich nicht allein ernähre, sei hinfällig, da diese von ihren Kindern unterstützt werde. Diese Erklärung haben auch die Kinder abgegeben. Armenunterstützung habe Frau N. noch nicht erhalten, dies sei ein Beweis dafür, daß sie eine Unterstützung nicht nötig gehabt habe und daß sie von ihren Kindern unterstützt werde. In den Verhältnissen der Frau ist insoweit eine Aenderung eingetreten, daß jetzt noch zwei schulpflichtige Kinder da seien und zwei Kinder könne eine Frau wohl ernähren. Sie meint selbst, daß sie auch für die Zukunft ihre beiden Kinder ernähren könne. Es sei kein Grund, die eventuelle spätere Verarmung der Frau heranzuziehen, um die Frau aus Münster auszuweisen. Die Ausweisung sei vollkommen ungerechtfertigt. Der Vertreter des Magistrats betont, daß hier zu prüfen wäre, ob eine Ausweisung auf Grund des § 4 des Freizügigkeitsgesetzes von einem Ortsarmenverbande gegen einen andern erhoben kann. Die Voraussetzungen des § 31 des Unterstützungsgesetzes finden auch keinen Platz, da die Frau gar keine Unterstützung erhalten. Er bittet, nachzuprüfen, ob Grund für eine armenrechtliche Klage vorhanden war. — Das Oberverwaltungsgericht wies die Klage ab. Der Wert des Streitgegenstandes wurde auf 250—300 Mark festgesetzt.

2. **Der Ortsarmenverband der Stadt Oeynhausen klagte gegen den Landarmenverband des Fürstentums Lippe um Erstattung von Pflegekosten in Höhe von 84.80 Mark.** Der Schneider N. war im Frühjahr 1906 an Lungenkatarrh erkrankt und wurde im Landkrankenhause verpflegt. Aus diesem wurde er am 4. Februar 1907 als arbeitsfähig entlassen. Auf seiner Wanderschaft gelangte er nach Oeynhausen, wo er einen Arzt aufsuchte. Dieser ordnete die sofortige Ueberführung des wieder Erkrankten in das städtische Krankenhaus an. In diesem blieb er 53 Tage. Der Ortsarmenverband Oeynhausen machte nun geltend, daß die Krankheit des N. eine Fortsetzung des Krankheitsfalles in Detmold sei und deshalb sei auch der Landarmenverband Lippe ersatzpflichtig. Der beklagte Landarmenverband führte an, der Erkrankte sei im Landkrankenhause auf Kosten des Landarmenverbandes verpflegt, sei aber am 4. Februar als arbeitsfähig entlassen. Auf der Wanderschaft hat sich dann wieder der Lungenkatarrh eingestellt. Der Beklagte bestritt die Fortsetzung des Krankheitsfalles und bittet, Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder stand der Kranke aus dem Landkrankenhause entlassen ist. Der Pflegesatz von 1.60 Mk. sei zu hoch, es hätten nur die Individualkosten in Rechnung gestellt werden können. Erstattungspflichtig sei der Landarmenverband, wenn dies erkannt würde, nur für 1 Mk. pro Tag. Hierüber müsse allerdings Beweis erhoben werden. Das Oberverwaltungsgericht beschloß, die Beweisführung, ob die Krankheit des N. eine Fortsetzung der Krankheit in Detmold war. — Dem Kläger wurde anheimgegeben, eine Rechnung einzureichen, aus welcher der Pflegesatz zu entnehmen ist.

## Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 23. Dezember.

— **Den Neid der Welt über geschäftliche Erfolge hat kaum jemand in so betrübender Gehässigkeit kennen gelernt, wie Herr Fabrikant Frank Hartmann hierselbst. Die Entwicklung der** von diesem begründeten alkoholfreien Getränkefabrikation ist in Lippe hinlänglich bekannt. Bekannt ist auch, daß Herr Hart-

Mann infolge der riesenhaften Ausdehnung seines Unternehmens in materieller Beziehung voraussichtlich gekommen ist. Ebenso bekannt ist aber auch der Neid vieler Menschen darüber. Nicht nur darüber, daß die alkoholfreie Getränkefabrikation die große Ausdehnung genommen hat, sondern auch, daß deren Begründer die wohlverdientesten Früchte in den Schoß gefallen sind. So wird nun Herr Hartmann seit Jahren mißgünstig verfolgt. Klatsch und Bosheiten werden unermüdlich zusammengetragen und arg- und hinterlistig von Mund zu Mund weiter erzählt, getreu dem Prinzip: verleumde nur darauf los, etwas bleibt hängen! Was in dieser Zeit namentlich in Detmold von dunklen Individuen geleistet worden ist, ist tatsächlich empörend. Und wenn wir an dieser Stelle dem entgegentreten und dem also Verfolgten und Verleumdeten rechtfertigende Worte widmen, so tun wir es nicht, weil Herr Hartmann und seine Ehre es etwa nötig hätte, sondern weil wir an die Adresse der Verleumder eine Warnung richten wollen, und um darzutun, wie gehässige Blüten schließlich der Konkurrenzkampf treiben kann. Soweit uns berichtet wird, gibt es in Detmold persönliche und geschäftliche Gegner des Herrn Hartmann, die mit Blättern geschäftlicher Konkurrenz hausieren gehen, aus diesen Blättern verleumderische Notizen vorlesen und daran noch verleumderische Bemerkungen knüpfen. Wir meinen, die Detmolder Bewohner täten gut, die betreffenden Leute, die etwas derartiges sagen, aufzufordern, Herrn Hartmann diese Dinge ins Gesicht zu sagen oder aber Herrn Hartmann diese Nachreden mitzuteilen, damit dieser in der Lage ist, die Betreffenden zur Verantwortung zu ziehen. Bedauerlich bleibt es, daß einem Herrn, dessen geschäftliche Entwicklung man nur mit Freuden begrüßen kann, dem unsere Stadt schon so mancherlei verdankt, schließlich der Aufenthalt so verleidet wird. Mögen sich alle rechtschaffenen Einwohner von den Verleumdern mit Entrüstung abwenden. — Wie wir hören, hat Herr Hartmann gegen einen der Verleumder bereits gerichtliche Schritte unternommen.

— **Die Geschäftszimmer des Magistrats** sind heute und Dienstag, den 31. d. M., von mittags 1 Uhr ab geschlossen.

— Der Fürst hat den nachstehend aufgeführten Domanial- und Forstbeamten die nachgesuchte Erlaubnis zur Anlegung folgender Orden erteilt: 1. dem Kammerdirektor Wasserfall hierselbst, a. des Komturkreuzes 2. Klasse des Königlich Sächsischen Albrechtsordens, b. des Komturkreuzes 2. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens; 2. dem Oberforstmeister Baldenecker hierselbst, des Komturkreuzes 2. Klasse des Königlich Sächsischen Albrechtsordens; 3. dem Forstmeister Rötteken in Heidental, des Ritterkreuzes 1. Klasse desselben Ordens; 4. dem Oberförster Räter in Berlebeck, des Ritterkreuzes 2. Klasse desselben Ordens; 5. dem Förster Tiemann zu Donoperteich und dem Förster Möller zu Kreuzkrug des Albrechtskreuzes.

— **Bewerbungen um die demnächst zur Erledigung kommende Pfarrstelle in Alverdissen** sind innerhalb 14 Tagen bei dem Konsistorium anzubringen.

— Zu einer wüsten Szene kam es auf der Hornschen und Langestraße in der Nacht von Sonntag zu Montag. Leider wurde einer unserer Schutzmänner, Herr Wecke, ziemlich erheblich verletzt. Der Arbeiter L. hatte dem Tanzvergnügen im „Odeon" beigewohnt und randalierte, nachdem er auf der Straße war, auf dieser herum. Auf die Aufforderung der Schutzleute hatte er nur höhnische Bemerkungen, so daß diese schließlich zur Verhaftung schritten. Auf dem Wege nach dem Arrestlokal warf sich der Verhaftete mehrmals zur Erde und versuchte sich loszureißen. Da der Verhaftete ein kräftiger Mensch ist, so hatten die Schutzleute genug zu tun, um ihn zu bändigen. Hierbei kam nun Schutzmann Wecke so unglücklich zu Fall, daß er den linken Arm brach. Als schließlich ein Wagen herangeschafft war, der den Verhafteten aufnehmen sollte, erklärte sich dieser bereit, nach dem Arrestlokal zu gehen.

— **Die Zeitschrift des Vereins für rheinische und westfälische Volkskunde**, herausg. von K. Prüsner, Prof. Sartori, O. Schell und K. Wehrhan, (Verlag: Buchdruckerei und Verlagshandlung A. Martini & Grüttefien, Elberfeld) versendet soeben sein letztes diesjähriges Heft und vollendet damit den stattlichen Band des vierten Jahrganges. Getreu ihren Grundsätzen hat sie auch im gegenwärtig vorliegenden Bande mit Eifer und gutem Glück daran gearbeitet, das Volkstümliche der rheinischen, westfälischen und benachbarten Gebiete zu sammeln und einem weiteren Kreise zugänglich zu machen. Ueber Sitte, Brauch und Aberglaube, Sage, Volks- und Kinderlied und die verschiedenen Dialekte findet der Volksfreund und Forscher reichhaltige Mitteilungen. Das neueste Heft bringt in einem größeren Aufsatze (von Direktor Hülser) allerlei aus dem Zukunfts- und Handwerksleben der Stadt Warburg in früherer Zeit. Meistenteils sind die Handwerkerbräuche gänzlich verschwunden, oder, wo sie sich noch finden, doch entartet, gewöhnlich aber werden sie nicht mehr verstanden. Darum sind die eingehenden Ausführungen Hülsers doppelt willkommen. Ein sehr eingehendes Kapitel ist dann (von Professor Sartori) der Bedeutung von Tod und Begräbnis im Leben ländlichen Volkes im Mindener Bezirk gewidmet. Nachdem wir eingangs mit Vorbedeutungen und Vorboten des Todes bekannt werden, die ja bekanntlich in Westfalen eine besonders hervorragende Rolle spielen, folgt die weitgehende Darstellung der beim Tode und der Bestattung geübten Gebräuche mit all den einem Fernstehenden oft verwunderlich und seltsam erscheinenden Feiern und Sitten. Gerade bei diesen Vorkommnissen zeigt es sich, mit welcher Zähigkeit die alten Ansichten und Ueberlieferungen sich im Volke festhalten. Eine weitere Arbeit (von O. Schell) belehrt über den Herd und das Herdfeuer im Glauben und Brauch des bergischen Volkes. Da der Herd die ursprünglich heiligste Stätte des Hauses war, so knüpfen sich auch an ihn allerlei eigentümliche Ueberlieferungen. Den Beschluß endlich macht eine Reihe kleinerer Mitteilungen (von K. Wehrhan) aus dem Gebiete der Volksmedizin und ein eingehendes Sachregister. Die Zeitschrift kostet bei ihrer Reichhaltigkeit nur 3 Mk. jährlich bei direktem Bezuge vom Verlage. Die älteren Jahrgänge sind fast vergriffen, so daß ihr Preis auf das Doppelte hat erhöht werden müssen.

— **Die auf Sonntag abend anberaumte Versammlung** im Hotel „Deutsches Haus" war sehr zahlreich besucht. Sowohl der erste Punkt, Referat über die politischen Fragen der Gegenwart, als auch der zweite Punkt, Besprechung über die Stadtverordnetenwahlen, gaben zu Debatten keine Veranlassung; es meldete sich trotz mehrfacher Aufforderungen niemand zum Worte, auch unterblieb die Aufstellung der Kandidaten. Es wird daraus der Schluß gezogen werden müssen, daß die Gegner die Liste ihrer Kandidaten bis zum letzten Augenblick verheimlichen wollen. Pflicht aller Wähler ist es, sich, bevor der Stimmzettel abgegeben wird, genau die darauf verzeichneten Herren anzusehen.

— **Die Firma Herm. Neugarten, Möbelfabrik**, hierselbst, hat die neuerbaute Begemannsche Möbelfabrik übernommen und wird in derselben eine Sofagestellfabrik errichten. Herr Neugarten gedenkt 50—60 Arbeiter zu beschäftigen. Die Holzbearbeitungsmaschinen, bestehend aus den neuesten Spezialmaschinen, liefert die weltbekannte Firma E. Kirchner u. Co., Leipzig, vertreten durch Herrn Ingenieur Otto Ottomeyer, Bad Meinberg. Wir wünschen Herrn Neugarten zu einem neuen Unternehmen viel Glück.

— **Im Fröbelschen Kindergarten, Leiterin Fräul. Fahlbusch**, fand am letzten Sonnabend eine Weihnachtsfeier für die Kleinen statt, zu der auch die Eltern geladen waren. Die Feier verlief auf das Beste und gab gleichzeitig ein Bild darüber, in welcher Weise der Unterricht in dem Kindergarten gehandhabt wird. Weihnachtslieder, Deklamationen wechselten in reicher Weise miteinander ab. Die Zuhörer äußerten sich in befriedigender Weise über die Veranstaltung.

— **Eine Weihnachtsfeier** fand am Sonntag-Nachmittag in der Kapelle des Landkrankenhauses statt, an welcher auch Ihre Hoheit die Fürstin sowie Prinzessin Carola in Begleitung der Hofdame Fräulein v. Schlichting und Kammerherr v. Keudell teilnahmen.

— **Die Kleinkinderschule** auf dem Wehrenhagen veranstaltete gestern nachmittag eine Weihnachtsfeier, an der die Angehörigen der Kinder teilnahmen. Neben der Ansprache wurden einige schöne Lieder gesungen und von den Kleinen einige Gedichte vorgetragen. Zum Schluß erhielt jede Kind ein Geschenk.

— **Am heiligen Abend um 6 Uhr** werden, wie alljährlich, vom Turme der reformierten Kirche von Mitgliedern unserer Regimentskapelle einige Weihnachtslieder gespielt.

— **Weihnachtsferien.** Der Unterricht an der hiesigen Bürgerschule ist gestern geschlossen. Im neuen Jahre beginnt der Unterricht am 8. Januar und an den höheren Schulen am 7. Januar.

— **Oberbahnaufseher Schrewe** ist ausgezeichnet worden mit dem Verdienstkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens.

— **Promenadenkonzert** findet am 1. Weihnachtstage statt. 1. Halleluja-Chor aus dem „Messias" von Händel. 2. Fest-Ouvertüre über das Thüringer Volkslied von Lassen. 3. Große Fantasie a. d. Op. „Die Walküre" von Wagner. 4. „Ave Maria", Lied von Schubert. 5. Suite L'Arlésienne" von Bizet. 6. Marsch der holländischen Seefahrer.

— **Fürstliches Theater.** Der Spielplan für die Weihnachtstage ist ein recht abwechslungsreicher. Für den 1. Feiertag ist Albert Lortzing's prächtige Zauberoper „Undine" vorgesehen, und wird den Kühleborn der Bariton Herr Karlshofer singen. Im weiteren Hauptpartien sind die Damen Festenburg, Murbach, Gefsner und die Herren Camphausen, Dinger, Grieg und v. Hunhady beschäftigt. Herr Kapellmeister Mourot dirigiert, und Herr Dinger hat die Spielleitung inne. — Ernst v. Wildenbruch's bedeutende Schauspielneuheit „Die Rabensteinerin" welche bereits an vielen namhaften Bühnen mit glänzendem Erfolge gegeben wurde und in Osnabrück 5 volle Häuser brachte, gelangt am 2. Feiertag in bester Besetzung zur Aufführung. Wir zweifeln nicht, daß das herrliche Werk auch bei uns viel Beifall finden wird. — Ein paar vergnügte Stunden wird der 3. Feiertag durch die Wiedergabe von Bisson-Jakobson's famosen Schwank „Der Schlafwagen-Kontrolleur" bringen. Der überaus lustige Schwank erzielte hier vor Jahren einen großen Heiterkeitserfolg, und wer sich einmal recht auslachen will, dem sei der Besuch der Freitagsvorstellung bestens empfohlen. — In „Rabensteinerin" und „Schlafwagenkontrolleur" werden wir, außer den hier bekannten Kräften, fast das gesamte neue Schauspielpersonal kennen lernen. Die nächste Opernaufführung wird Offenbach's „Hoffmann's Erzählungen" bringen.

## Horn.

— **Klub „Unter Uns".** Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß der Klub seine bei den hiesigen Bürgern beliebte Weihnachtsfeier am 2. Weihnachtstage, abends 8 Uhr, im Hotel „Odeon" abhält.

— **Der Gesangverein „Teutonia"** wird am 1. Weihnachtstage im Hotel „Kaiserhof", Externstein, ein kleines Fest veranstalten. Alle Freunde der edlen Gesangskunst sind willkommen. Anfang 4 Uhr. Zutritt frei.

— **Der „Gemischte Chor"** wird am 1. Feiertag während des Vormittagsgottesdienstes in der Kirche einige Lieder zum Vortrag bringen.

— **Konzert mit nachfolgendem Tränzchen** veranstaltet am 2. Feiertag Frau Briest, Hotel „Kaiserhof", Externstein. (Siehe Inserat in der gestrigen Nummer.)

## Lemgo.

— **Der gestrige Weihnachtsmarkt** war recht rege besucht. Man kann wohl sagen, es war die Fortsetzung vom goldenen Sonntage. Die Landbewohner konnten mit Rücksicht auf das gute Wetter die letzten Einkäufe zum Weihnachten ungehindert besorgen. Der Viehmarkt war ebenfalls ziemlich rege. Angetrieben waren zirka 500 Schweine und 6 Stück Rindvieh. Die Preise bewegten sich bei Stangen zwischen 12—25 Mark; Ferkel von 6 Wochen kosteten 6—13 Mark. Das Schlachtgewicht der Schweine wurde mit 55—57 Pfg. pro Pfund bezahlt. Dem Vernehmen nach sind die Preise im Steigen begriffen.

## Barntrup.

— **Die Weihnachtsfeier der Jungfrauen-, Männer- und Jünglingsvereine** unserer Stadt fand am Sonntag-Nachmittag im Hotel „Deutsches Haus" statt. Ein reichhaltiges Programm wurde zu allseitiger Freude sehr gut ausgeführt. Der Besuch war so zahlreich, daß der große Saal des Herrn Schiebenhöfer kaum ausreichte. Die Weihnachtsfeier in der Kleinkinderschule fand dieses Jahr nicht, wie früher, am ersten Weihnachtstage, sondern schon gestern statt.

— **Der Gesangverein „Deutsche Eiche"** feiert am 2. Weihnachtstage im Hotel „Zum Schwan" sein Wintervergnügen. Das reichhaltige Programm beweist, daß der Verein auch dieses Jahr wieder sich große Mühe gegeben hat, die Festbesucher gut zu unterhalten und darf man daher hoffen, daß der Besuch ein recht zahlreicher wird.

**Cappel**, 23. Dez. Der Zieglerverein Cappel-Mossenberg hielt am 21. d. Mts. nach Schluß der diesjährigen Kampagne seine erste Versammlung ab, die von den Kollegen in der hiesigen Gemeinde gut besucht war. Es wurden in der Versammlung verschiedene interne Vereinsangelegenheiten besprochen und beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 6. Februar zu feiern. Ferner wurde auch darüber beraten, das nächstjährige zehnjährige Stiftungsfest besonders würdig zu begehen. Ein definitiver Beschluß wurde aber noch nicht gefaßt. Nachdem nun noch die Beiträge erhoben waren und der Vorsitzende dem Wunsche Ausdruck gegeben hatte, daß alle Kollegen das Weihnachtsfest schön feiern möchten, wurde die Versammlung geschlossen.

## Schwalenberg.

— **Lichtbilder-Vortrag.** Am zweiten Weihnachtstag findet der zweite diesjährige Gemeindeabend statt, welcher uns dieses Mal einen interessanten Lichtbilder-Vortrag bringen wird, den Herr Pastor Maedge von hier hält. Der Gegenstand ist „Ben Hur", Geschichts- und Zeitbild aus der Zeit Jesu und des römischen Reiches, nach dem bekannten Roman von Wallace. Die trefflichen Lichtbilder, die ein für jedermann interessantes und fesselndes Zeitbild geben, sind aus dem Liesegang'schen Verlagr in Düsseldorf, der bedeutendsten Lichtbilderfirma Deutschlands. Der Vortrag findet um 5 Uhr am zweiten Festtag auf dem Röhne'schen Saale statt. Das Eintrittsgeld beträgt 30 Pf. Die Lichtbilder-Vorführung, welche auch von auswärts zahlreich besucht zu werden verdient, ist hauptsächlich für Erwachsene. Am nächsten Sonntag um 5 Uhr findet an gleicher Stelle dann ein hauptsächlich für Kinder bestimmter Lichtbilder-Vortag statt, der Grimm's Märchen zum Gegenstande hat und zu dem das Eintrittsgeld für Erwachsene 30, für Kinder 20 Pf. beträgt. — Der erste der diesjährigen geselligen Gemeindeabende hatte uns vor 14 Tagen unter Leitung des Herrn Lehrers Lütchemeier eine wohlgelungene und beifällig aufgenommene Aufführung eines Moser'schen Lustspiels gebracht. Für Januar ist ein Vortrag, für Februar ein Basar geplant. Der Ertag der geselligen Abende ist für die Ausschmückung und kunstgerechte Einrichtung des in der Vollendung begriffenen Anbaues an unser Rathaus bestimmt, wofür noch ziemlich erhebliche Mittel durch Beiträge aufgebracht werden müssen.

## Amt Lage.

**Augustdorf**, 22. Dezember. Wie alljährlich, findet auch dies Jahr am 24. d. Mts., abends 5 Uhr, in hiesiger Kirche ein liturgischer Gottesdienst statt.

**Pivitsheide**, 23. Dez. Der Gesangverein „Deutsche Eiche" veranstaltet am heiligen Abend (1. Weihnachtstag) im Saale des „Eichenkruges" eine Weihnachtsfeier, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind. Anfang 5 Uhr. Am Schlusse der Feier findet die Bescherung der Kinder statt.

## Amt Schötmar.

**Schötmar**, 22. Dez. Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich gestern nachmittag die Weihnachtsfeier der Sonntagsschüler. Um 4 Uhr nahm die Feier ihren Anfang. Die Gemeinde sang das Lied: „Ihr Kinderlein, kommet", und eine 700 köpfige Kinderschar marschierte in die Kirche, wo ihr ein helleuchtender Weihnachtsbaum entgegenstrahlte. Zu bewundern war es, wie die Kleinen die Lieder und Sprüche so schön hersagen konnten. Nachdem die Feier ihr Ende erreicht hatte, fand die Bescherung statt. Den Helferinnen und Helfern sei für ihre Mühewaltung an dieser Stelle bestens gedankt.

**Schötmar**, 22. Dez. Mit dem heutigen Tage beginnen in den hiesigen Schulen die Weihnachtsferien. Dieselben dauern bis zum 3. Januar.

## Amt Oerlinghausen.

**Oerlinghausen**, 23. Dez. Am zweiten Weihnachtstage feiert das Ehepaar Ziegler August Koch hierselbst das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch dem Silberpaare!

## Amt Horn.

**Holzhausen**, 23. Dezember. Am zweiten Weihnachtstage feiern die Eheleute Ziegler und Hausschlachter Ernst Weber silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

## Amt Brake.

**Lieme**, 24. Dez. Am zweiten Weihnachtstage feiern die Eheleute Ziegler Heinrich Schmidt hierselbst das Fest der silbernen Hochzeit, wozu wir herzlich gratulieren.

## Aus den Nachbargebieten.

**Kassel**, 20. Dez. Fabrikant Leimroth aus Eschwege wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Veruntreuung von 11 353 Mk. Krankenkassengeldern zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt.

**Köln**, 20. Dez. Der Verbrecher, der dieser Tage den Raubanfall auf den Geldbriefträger Abel verübte und bisher jegliche Auskunft verweigerte, hat nunmehr ein Geständnis abgelegt. Es handelt sich um einen von der Berliner Staatsanwaltschaft wegen Betruges und Unterschlagung steckbrieflich verfolgten Menschen. Er gibt an, Frahm zu heißen und in Sachsen-Weimar beheimatet zu sein. — Zwischen Meinerzhagen und Holzwipper sind heute mittag die Lokomotive und drei Wagen des Personenzuges 1151 eine Böschung herabgestürt. 6 Reisende und 3 Beamte wurden verletzt, die Ursachen des Unglücks sind unbekannt.

**Plotho**, 21. Dez. Die Ehefrau des Kistenfabrikanten Friedrich Tölle, Lina, geb. Beckmann, von hier hat am 19. d. M. die Wohnung verlassen und ist bislang nicht zurückgekehrt. Man vermutet, daß sich die Frau Tölle im Schwermütigkeitszustande von der Familie entfernt hat und jetzt ziellos umherirrt. Die Angehörigen bitten um Mitteilung, falls die Verschwundene angetroffen wird. Sie wird wie folgt beschrieben: Alter 32 Jahre, Gestalt schlank, Größe ca. 1,70 Meter, Haare schwarz, Augen blau, Kleidung: grauer Mantel, dunkler Hut mit schwarzer Feder, hinten hochstehend, braunes Kleid mit neu eingesetzten Aermeln, hunter Unterrock, rötliche Beinkleider, weißes Hemd, gezeichnet L. B., und wollenes Normalhemd.

## Letzte Nachrichten.

**Graf Crayenberg †.**

**Hannover**, 24. Dez. Graf Crayenberg (der frühere Prinz von Sachsen-Weimar) ist gestern abend im 52. Lebensjahre gestorben.

**Die Lage in Persien.**

**Teheran**, 24. Dez. Die Krise ist vorläufig beendet. Der Schah hat angesichts der drohenden Lage nachgegeben. Er hat sich mit der Bildung eines liberalen Ministeriums einverstanden erklärt und versprochen, aufs neue den Eid auf die Verfassung zu leisten.

**Baku**, 24. Dez. Nach Meldungen von hier ist die Lage in Persien, besonders in den Grenzgebieten, beunruhigend. In Tabri herrscht vollständige Anarchie, die sich auch auf andere Grenzstädte ausdehnt. Die Erregung in der Bevölkerung wächst. Die Läden der Ausländer wurden vielfach geplündert. Der Schah hat zur Bewältigung der geschilderten Verhältnisse keine Macht, da in den Ortschaften die Truppen nur sehr schwach sind. In den Grenzorten Transkaukasiens sind russische Truppen in größerer Anzahl zusammengezogen. Viele Ausländer sind nach Transkaukasien geflüchtet, da überall Raub und Plünderung herrscht. Die türkischen Truppen sind an der Grenze gleichfalls verstärkt worden.

**Juwelendiebe gefaßt.**

**Czernowitsch**, 24. Dez. Die Polizei verhaftete gestern hier zwei Personen, die verdächtig sind, an dem großen Berliner Juwelendiebstahl bei Werner, Friedrichstraße, beteiligt zu sein. Beide leugnen ihre Beteiligung, jedoch glaubt man mit Sicherheit, die Täter vor sich zu haben.

**Selbstmord eines verhafteten Bankiers.**

**Bern**, 24. Dez. Der verhaftete Bankier d'Everstag aus Genf, der in Gemeinschaft mit seinem Assozier die Summe von 1½ Millionen Franks unterschlug, hat sich das Leben genommen.

**Ein verbrecherischer Anschlag auf den Reichsrat.**

**Petersburg**, 24. Dez. Die verhafteten Revolutionäre hatten die Absicht, den gesamten Reichsrat in die Luft zu sprengen. Es war auch eine Anzahl von Journalisten verhaftet worden, die aber wieder freigelassen wurden, da sich der Verdacht als unbegründet erwies.

## Gottesdienste.

**Fürstliche Schloßkapelle.**
Dienstag, den 24. Dezember.
**Fürstliche Schloßkapelle.**
Nachmittags 4½ Uhr: Christfeier: Generalsuperintendent Wetzel.
Mittwoch, 25. Dezember, 1. Christtag
**Reformierte Kirche.**
Frühkirche 6 Uhr: Pastor Theopold.
Vormittags 10¼ Uhr: Generalsuperintendent Wetzel.
Abends 5 Uhr: Pastor Lahmeyer.
**Lutherische Kirche.**
Frühkirche 6 Uhr: Pfarramtskandidat Hegel.
Vormittags 10 Uhr: Konsistorialrat Engel.
**Landkrankenhaus**
Vormittags 9 Uhr: Pastor Meyer.
Donnerstag, 26. Dezember, 2. Christtag.
**Reformierte Kirche.**
Frühkirche 8½ Uhr: Pastor Brüns.
Vormittags 10¼ Uhr: Pastor Werdelmann.
Nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.
**Lutherische Kirche.**
Vormittags 10 Uhr: Hilfsprediger Lipke.
Nachmittags 4¾ Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.
**Landkrankenhaus.**
Vormittags 9 Uhr: Pastor Meyer.

Nach sämtlichen Gottesdiensten beider Weihnachtstage findet in der reformierten Kirche eine Kollekte statt, deren Ertrag zu gleichen Teilen für den Neubau der reformierten Stadtkirche sowie für die Renovierung der alten reformierten Kirche bestimmt ist.

**Evangelische Gemeinschaft**, Mühlenstraße 16.
1. Feiertag, morgens 6 Uhr: Frühbetstunde; vormittags 10 Uhr: Predigt; abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier, Lemgo, Freiehofstr. 191.
2. Feiertag, vormittags 10 Uhr: Predigt; abends 6 Uhr: Weihnachtsfeier im Jugend-Verein; nachmittags 3 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule in Pivitsheide, Kolonat Reinecke.

**Oeffentlicher Wetterdienst.**
Dienststelle Aachen (Meteorolog. Observatorium).
Morgen trocken bei wechselnder Bewölkung; schwache Luftbewegung, etwas kühler.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

**Rechnungen und Couverts**
liefert schnell und billig
Meyersche Hofbuchdruckerei.

Wir suchen für unser Porzellan-, Steingut- und Glas-Engros-Geschäft zu Ostern 1908 einen 2349
**Lehrling**
mit guter Schulbildung.
A. Severin & Co.
Bünde i. W.

**Junges Mädchen.**
Suche per sofort ein nicht zu junges Mädchen, schlicht und schlicht, für kleine Familie, 2 Kinder, die mit der Hausfrau gemeinsam den Haushalt versieht. Schriftl. Offerten unter Nr. 2855 an die Gesch. d. Bl. erbeten.

Ich suche zum 1. April ein tüchtiges, gewandtes
**Mädchen**
für Küche und Haus, und ein zuverlässiges, jüngeres
**Kindermädchen.**
Frau Fabrikant A. Alfermann
Herford
2840) Kurfürstenstr. 9.

Bringe meinen vorzüglichen
**Privat-Mittagstisch**
in empfehlende Erinnerung.
2129) Kr...

Neues
**Wohnhaus**
mit Scheune, Stallung und 1½ bis 3½ Schffl. Ackerland in der Nähe der Stadt Lemgo, steht billig zu verkaufen.
Näheres bei 2813
H. Baumeister, Lemgo,
Neue-Straße 148.

Habe mein Kostüm-Atelier von Mühlenstrasse 8 nach 2859
**Wallgraben 14**
verlegt.
Empfehle mich im
**Anfertigen eleganter Damen- und Kinder-Garderobe.**
**Josephine Kurz,**
Wallgraben 14.



973
Vertreter für Detmold und Umgegend:
**Stephan Krüger, Detmold.**

**Westfälisch-Lippische Vereinsbank**
**Aktiengesellschaft**
**Depositenkasse Rinteln**
im Hause des Herrn P. Bowe, Klosterstrasse 47, neben dem Kaiserlichen Postamt.
**Niederlassungen:**
**Minden**, Bielefeld, Herford, Detmold
Lemgo, Bad Oeynhausen.
**Aktienkapital 7 Millionen Mark.**
Kontokorrent-Verkehr. Gewährung von Krediten. Diskontierung von Wechseln. An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland. Einlösung von Domizil-Wechseln. An- und Verkauf von Wertpapieren. Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung.
Verlosungskontrolle u. Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Auslosung. Kostenlose Einlösung von Coupons und gelosten Obligationen. Vermietung von Schrankfächern (safes).
2144
**Für Geldeinlagen je nach Kündigungsfrist gewähren wir die günstigsten Zinssätze.**
Die volle Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

**2 Wohnungen**
zu 90 und 120 Mk. zu April zu vermieten. 2845
Meiersfelderstr. 71.

Einen tüchtigen
**Ziegelmeister**
für Ziegelei mit Handbetrieb suche per 1. April 1908. 2853
**Gut Neu-Kemmingen**
bei Naumburg a. Saale.

**Winterarbeit.**
Für einen Wegebau, wobei ca. 4000 cbm Faulschiefer zu lösen und 6000 cbm Stichboden, Kolonne geübte
**Leute**
oder Unternehmer gesucht.
Gefl. schriftl. Meldungen mit Angabe über frühere Tätigkeit befördert die Geschäftsst. d. Bl. unter Nr. 27-6.

Suche für eine Dampfziegelei bei Leipzig zu Anfang März die erforderlichen
**Leute,**
darunter zwei geeignete Personen, die mit Pferden umgehen können, gegen hohen Lohn. 2872
Meldungen nimmt entgegen Fritz Holthöfer in Vechterdissen, und Aug. Johanning in Hottrup Nr. 97. Komme Anfang Januar selber nach dort.
Fritz Schönhage,
Ziegelmeister,
z. Zt. Chemnitz Neustadt.

Eine Dampfmaschinenziegelei mit Zickzackringofen, Produktion ca. 1½ Millionen Ziegelsteine, sucht für die nächste Kampagne einen tüchtigen
**Ziegelmeister,**
mit Hinterlegung einer kleinen Kaution, gegen Akkordlohn.
Schriftl. Angeb. mit Preisangabe und Zeugnisabschriften unter Nr. 2735 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Suche einen
**2. Meister**
sowie einen jüngeren
**Schlosser oder Schmied**
als Maschinist und einen
**Jungen**
zum kochen, auf ein größeres Ziegelwerk. Schriftl. Offerten unter Nr. 2839 an die Gesch. d. Blattes.

**1 u. 2 Feuerschmied**
auf Wagenbau, ferner
**1 Kastenmacher und 1 Wagensattler**
der im Lackieren bewandert ist, für dauernde Arbeit gesucht. Verheiratete bevorzugt.
Schriftliche Angebote unter Nr. 2845 a. d. Geschst. d. Bl.

Ein kautionsfähiger
**Ziegelmeister,**
nüchtern u. zuverlässig, sucht für 1908 eine mittlere Dampfziegelei zu übernehmen. Gute Zeugnisse vorhanden.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 2822 bef. die Gesch. d. Bl.

## Kameradschaftlicher Verein.

**Am 2. Weihnachtsfeiertage**
im Gasthof „Stadt Detmold"

# Weihnachtskränzchen.

Freunde und Gönner sind willkommen. 2858

**Eintritt frei.** **Tanz 1 Mk.**

**Der Vorstand.**

---

# Die Generalversammlung

der
Ortskrankenkasse Sternberg-Barntrup
findet am

**Dienstag, den 31. Dezember 1907,**
**nachmittags 2 Uhr,**

im **Ratskeller** zu **Alverdissen** statt, wozu sämtliche Kassenmitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Provisorische Uebersicht der Rechnungen 1907.
2. Wahl der Revisoren.
3. Wahl der Kassenärzte.
4. Verschiedenes. 2814

**Bösingfeld,** den 22. Dezember 1907.

**Der Vorsitzende:**
**H. Reuter.**

---

# Großer Holzverkauf.

**Am Freitag, den 27. Dezember,** nachmittags 1 Uhr, werden auf **Schlichtingshof in Mackenbruch,** im sog. **Krümpel,** 2847

ca. 60 Nr. schweres Buchen-Brennholz
ca. 40 Nr. Erlen und Birken
und eine große Partie Eichen zu Bau- u. Nutzholz,

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft.

***Strunk.***

---

**Neu eröffnet!**

## Photographisches Atelier
## Fritz Jürgens
**Bösingfeld.**

Aufnahmen im Atelier zu jeder Tageszeit. — Von Vereinen, Schulen und Familien mache auch außerhalb Aufnahmen. — Vergrößerungen nach jedem Bilde. — Anfertigung von Ansichtspostkarten.

---

# Zu Weihnachten

kaufen Sie am billigsten

**Kleiderstoffe — Anzugstoffe**
**Konfektion jeder Art**
**Daunen u. Federn**

im **Ausverkaufe** von 2226

## A.W. Brüggemann,
**Schötmar**

mit

**10% Rabatt 10%**
**Auf Herren- u. Damen-Konfektion**
**20% Rabatt 20%**
**Vorjährige Sachen**
**unter der Hälfte des Preises.**
**Reste jeder Größe**
**ganz besonders wohlfeil.**

---

## Alb. Kimpel, Würzburg-Detmold

**Hofweinhandlung** und **Weinbergbesitzer.**

Filiale: **Detmold,** Bismarckstr. 10 Vertreter: F. Fink
empfiehlt seine best gepflegten, garantiert reine
**◆◆ Originalmarken ◆◆**
in **Rhein-, Mosel-** und **Rotweinen, pro Flasche von 80 Pfg. ab** bis zu den edelsten Kreszenzen.
Deutscher **Sekt** (garantiert Rebe) à Flasche Mk. 2,50 versteuert.
Deutsche und importierte Spirituosen zu billigsten Preisen.
Sämtl. Marken sind ohne Aufschlag zu Originalpreisen in der Filiale Detmold erhältlich. 2920
**Proben u. Preislisten stehen ab Würzburg gratis zu Diensten.**

---

Eintritt täglich **Heizerschule** Lehrmethode Hittenkofer
**des Technikums Lage**
zur theoretischen und praktischen Ausbildung von Heizern und Maschinisten. 2696

**4—6 Wochen-Kursus.**

In den Fachvorträgen: Dampfkessel, Dampf- und elektrische Maschinen unterrichten akademisch gebildete Ingenieure nach der leichtesten und verständlichsten Methode.
Ferner Unterricht in Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Rundschrift, Buchführung, Geschäftskunde 2c. 2c.
**Programm kostenlos.** **Die Direktion.**

---

Am **Freitag, 27. d. Mts.,** abends 8½ Uhr (2838

## Versammlung sämtlicher selbständigen Handwerker

im Gasthof „Odeon."

Tagesordnung:

**Gründung einer Kranken-Unterstützungskasse für selbständige Handwerker.**

**Handwerkskammer für das Fürstentum Lippe.**

---

**Geschäftsbücher** empfiehlt **H. Müller** 2846 in **Schlangen.**

---

In einer Stadt Lippes ist ein

## Gemischtwaren-Geschäft

**mit Branntweinkleinhandel**

30 Jahre betrieben, billig zu verkaufen. Geeignet für Ziegelmeister oder tüchtigen Bäcker. Schriftl. Angeb. unter Nr. 2814 an die Geschäftsst. d. Bl.

---

Unterricht, bezw. Nachhülfe im

## Französischen

für einen Sextaner gesucht. Schriftliche Angebote mit Preisforderung an die Geschäftsstelle d. Bl. u. Nr. 2854.

---

## Bruchheilanstalt,

(für Unterleibsbrüche, Wasser- u. Krampfaderbrüche **ohne Operation.**) 198
Hannover, Wiesenstrasse 60,
Bis 6. Januar 08 verreist.
**Dr. Wollermann, Arzt.**

---

# Max Blank & Co.

Bruchstr. 14 **Detmold** Bruchstr. 14

## Betten

**Unter Garantie guter Qualitäten und reeller Füllung.**

**Oberbetten** mit gut gereinigten Federn gef. Mk. 45, 38, 30, 25, 20, 18, 15, **12.50**

**Unterbetten** mit gut gereinigten Federn gefüllt Mk. 32, 28, 22, 18, 15, 12, **9.75**



**BETTFEDERN & DAUNEN**

**Graue Federn**
Pfd. Mk. 2.00, 1.75, 1.50, 1.00, 75, **65 Pf.**

**Weisse Federn**
Pfd. Mk. 4.75, 3.50, 3.00, **2.50.**

**Bunte Bettbezüge**
mit 2 Kissen, fertig genäht
Mk. 6.50, 5.50, 5.00, 4.50, 4.00, **3.75.**

**Weisse Bettbezüge**
sauber genäht
Mk. 10, 8.50, 7.50, 6.50, 5.75, 4.50, **4.00.**

*Rote* **Bett-Satins** *u. Drelle*
Mtr. 4.50, 3.75, 3.00, 2.25, 1.85, **1.35.**

**Bunte Bettwaren**
Karierte Bettwollbezüge Mtr. 68—38 Pf.
Waschechte Bettkattune Mtr. 68—30 Pf.

**Waffel-Bettdecken — Tüll-Bettdecken — Bunte Schlafdecken**
**Wollene Schlafdecken.**

**Für Ausstattungen**
**größte Auswahl und Leistungsfähigkeit.**
**Tischwäsche — Küchenwäsche — Weißwaren.**
**Damen-Wäsche — Gardinen und Teppiche.**

---

Im großen Saale des Gasthofs „zur Krone" in Detmold
ist vom **1. Weihnachtstage** ab und folgende Tage

## A. Hoppe's
# Anatomisches Museum

ausgestellt. Alles ist lebensgroß in Wachs modelliert. Das Museum ist nur für Erwachsene geöffnet und enthält 500 Nummern.

**Eintritt 30 Pfg.**
Um zahlreichen Besuch bittet 2852
**Die Direktion.**

---

Zu den kommenden
**Festtagen und zur Jahreswende**
senden die

## herzlichsten Glückwünsche

**Universal-Tropfen-Fabrikant**
**F. W. C. Wolff**
**nebst Frau und Kinder.**

F. W. C. Wolff, jun. Wilhelm Wolff.
Friedr. Wilh. Wolff. Stephanus Wolff.
Fr. Wilh. Karl Wolff.

**Dortmund i. W.**

---

## Todes-Anzeige.

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute morgen 3½ Uhr entschlief sanft und gottergeben unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Kolon

**Heinrich Kuhlmeier**
**aus Heiligenkirchen**

im Alter von 67 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

**K. Langewort und Frau**
2857 geb. Kuhlmeier.

Detmold, 24. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

---

## Todes-Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Wilhelm Tödt

im 23. Lebensjahre.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Holzhausen** b. Horn, 24. Dez. 1907.

Die Beerdigung findet statt am Freitag nachmittag 2 Uhr. 2856

---

Dem Ehepaar **Anton Rethmeier u. Frau Karoline** geb. Selsemeier zu **Oelentrup**

**die herzlichsten Glückwünsche zur Silber-Hochzeit.**

**Die Kinder, Schwieger und Enkelkinder.**

---

## Todes-Anzeige.

Heute morgen 6¾ Uhr entschlief unser liebes Töchterchen 2816

**Hilde**

im Alter von 7 Monaten nach kurzer schwerer Krankheit.
Dies zeigen tiefbetrübt an

**Wilh. Birkemeier und Frau**
geb. Mesch.

**Leopoldsthal,** 23. Dezember 1907.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt.

---

# Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen, für die zahlreichen Kranzspenden sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Müller sagen wir auf diesem Wege **unseren herzlichsten Dank.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Luise du Buisson**
2841 geb. Busse.

Lage, den 23. Dezember 1907.

---

## Danksagung.

Für die vielen Kranzspenden von unsern lieben Bekannten sowie dem hiesigen Kriegerverein für die besonderen Ehrungen und Beteiligung bei der Beerdigung des teuren Entschlafenen, auch Herrn Pastor Liepke für die tröstenden Worte 2835

**innigsten Dank.**

**H. Stellbrink und Frau.**

Detmold, den 24. Dezember 1907.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

**Hermine Morissmeier**
**Heinrich Schlingmeier**
**Verlobte.**

**Stemmen** **Calldorf**

Weihnachten 1907. 2819

---

Die Verlobung ihrer Kinder **Minna** und **Kurt** zeigen ergebenst an

**Kleinenmarpe** und **Falkenau,**
Weihnachten 1907.

**Ph. Witte** und Frau Luise, geb. Vieth
**Bernhard Müller** u. Frau Hedwig, geb. Berger.

**Minna Witte**
**Kurt Müller**
grüssen als Verlobte.

---

## Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Gretchen** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Schmidt** in Detmold beehren sich anzuzeigen 2810

**Rudolf Trumpf und Frau,**
Anna, geb. Bües.

**Detmold,** Weihnachten 1907.

---

**Auguste Kölling**
**Heinrich Stukenbrok**
**Verlobte.**

**Helden** (Lippe) **Helden** (Lippe)

Weihnachten 1907. 2837

---

**Sophie Knüpling**
**Hermann Schlüter**
**Verlobte.** 2812

**Ossenbeck** b. Diepholz i. H. **Detmold** z. Z. Bremen

Weihnachten 1907.

---

**Statt Karten.**

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Berta** mit dem Zigarren-Fabrikanten Herrn **Dietrich Gante** aus **Herford** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

**Detmold,** Weihnachten 1907.

**Frau Alwine Giebe,**
geb. Seiff.

**Meine Verlobung** mit Fräulein **Berta Giebe** zeige ich hierdurch ergebenst an.

**Herford,** Weihnachten 1907.

**Dietrich Gante.**

# Warnung.

Hierdurch warne ich jedermann, die von böswilligen Konkurrenten über mich in die Welt gesetzten Verleumdungen weiter zu verbreiten, da ich gegen jeden, der sich an diesem Gewerbe beteiligt, unnachsichtlich gerichtlich vorgehen werde. Alle wohlmeinenden Mitbürger aber, die es mit mir als eine Schmach empfinden, daß die Ehre eines rein dastehenden Mannes durch hinterhältige verleumderische Zuträgereien in den Schmutz gezogen wird, bitte ich um Namhaftmachung der Verleumder, falls sie von ihnen Kenntnis erhalten.

**Franz Hartmann.**

---

**Buderus Kinematograph.**

**Gasthaus zur Krone**

**1. und 2. Weihnachtsfeiertag, ab 4 Uhr ununterbrochen**

**Vorstellung**

**Eintritt:** 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Militär und Kinder die Hälfte.

---

Zu dem am

**29. Dezember d. Jahres**

bei Herrn **Nordsiek im Ellernkrug** stattfindenden

**Stiftungsfeste**

**des Kriegervereins Niewald, Nienhagen, Sülte-heide und Wellenheide**

ladet ergebenst ein 2809

***Der Vorstand.***

**Der Ball beginnt um 5 Uhr. Besondere Einladungen ergehen nicht.**

---

Zu dem am **2. Weihnachtstage** stattfindenden

**BALLE**

**in Vahlhausen** bei Detmold

ladet ergebenst ein 2824

**Fr. Schnittger.**

---

**Heiligenkirchen.**

**Gasthof Paul Schnatmann.**

**Am 2. Weihnachtstage:**

**BALL.**

---

**Am Sonntag, 29. Dezember,** nachmittags 3½ Uhr, findet in der „Reichskrone" in **Lage** eine

**öffentliche**

**Ziegler-Versammlung**

statt mit dem Thema:

**Die wirtschaftliche Krisis und wie schützen sich die lippischen Ziegler vor deren Nachteilen?**

**Referent:** Gewerkschaftssekretär **Rafflenbeul**-Essen.

Nach dem Referat freie Aussprache.

Zu dieser wichtigen Versammlung sind alle Ziegler dringend eingeladen. 2828

**Zentralverband christl. Keramarbeiter.**

---



**KOMBELLA**

**die erste und einzige nicht fettende Hautcreme.**

„Kombella" ist der erste und einzige nicht fettende vollwertige Ersatz für die veralteten öligen Fettsalben wie Lanolin, Vaselin, Coldcream etc. Sie können „Kombella" am Tage ohne jede Berufsstörung kurz vor Ausgehen, auf Reisen verwenden, eine Wenigkeit davon schützt Ihre Haut vor jedem Witterungseinfluss und macht sich tausendfach bezahlt. „Kombella" ist das unübertroffenste Mittel gegen rote, rissige, aufgesprungene Hände, spröde, rauhe Haut, wegen seiner porenreinigenden Kraft radikal, gegen Mitesser, Finnen, Pusteln, Blüten, ein Universalmittel in der Kinderstube und bei allen Hautleiden, z. B. Ausschlag, Hautjucken, Flechten etc., ein wertvoller Schutz gegen Krankheitskeime infolge seiner antiseptischen, aktericiden Eigenschaft.

„Kombella" macht die Hautpflege zum Vergnügen und dieses Vergnügen erhält die natürliche Schönheit, den Reiz der Jugend, die reine gesunde Lebenshaut bis ins Alter.

„Kombella" ist zu haben: in Tuben à 60 Pfg. und 1 Mk. in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. — „Kombella"-Seife, Stück 60 Pfg. — „Kombella"-Puder, Schachtel 1 Mk.

Kombella-Fabriken **Gorg Häntzschel,** Dresden und Bodenbach.

---

In den **Rhodovischen Forsten** im Bodenkamp soll **Donnerstag, den 2. Januar,** ½ Uhr, ein 2826

**größerer Posten Tannen**

zu **Einfriedigungen** u. **Baumpfählen** verkauft werden.

**Fischer, Hünderserberg.**

---

**Gebrauchte**

**Taschenuhren**

billig unter Garantie sind wieder vorrätig bei (1525

**Ad. Nagel,**
Uhrmacher,
**Detmold,** Langestraße 13.

---

**Uhren**

Altbewährte, erstklassige Fabrikate. Mäßige Preise. Mehrjährige Garantie.

**— Größte Auswahl. —**

**Gebr. Brockschmidt,**
Uhrmacher, **Schötmar.**

---

**P. P.**

Bitte schicken Sie mir 2 Dosen Ihrer Rino-Salbe à Mk. 1.—, da ich sie für jemand notwendig brauche, sie wirkte bei allen, bei denen ich sie gegen Beinleiden oder Hautausschläge anwendete, vorzüglich, sie ist mir unentbehrlich.

In aller Hochachtung
Schwester **Sales.**

A., Waisenhaus, den 11./2. 06.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.— und Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig; sie ist aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla, Sa. Fälschungen weise man zurück.

4437

---

**Zucker** 9 Pfund Pf.

**Salz** f. Tafel Pfund 5 Pf.
**Reis** Ia..... Pfund 10 Pf.
**Mehl** Ia Kais.-Auszug.. Pfund 15 Pf.
**Schweden** 10Schacht. 5 Pf.

und alle Kolonialwaren liefern z. Teil franko gemäss Prospekt in nur erstklassigen Qualitäten mit 6% Rabatt-Gutschr. b. Bezug einer unserer 41 Kommissionen.

**Deutsch. War.-Einkaufs-Verein Berlin 47 G. m. b. H.**

Prospekt gegen Voreinsend. von 10 Pf., einschl. 528 eil. stark. Hauptkatalog 35 Pf. franko, werden bei zweiter Bestellg. zurückvergütet.

630

---

**Fürstliches Theater**

**Mittwoch:** (1. Weihnachtstag): Im Abonnement!
2. Vorstellung. Serie 1.

**Undine.**

Romantische Zauberoper von Albert Lortzing. (2834

**Donnerstag:** (2. Weihnachtstag:) Im Abonnement!
3. Vorstellung. Serie 1.
Hervorragende Neuheit!

**Die Rabensteinerin.**

Schauspiel von Wildenbruch.

**Freitag:** Im Abonnement!
4. Vorstellung. Serie 1.

**Der Schlafwagenkontrolleur**

Schwank in 3 Aufzügen von Bisson; deutsch von Jacobson.

---

**Am 2. Weihnachtstag:**

**Großer Ball**

wozu freundlichst einladet 2746

**F. Niemann**
**Kachtenhausen.**

---

**Am 2. Weihnachtstage:**

**Großer Ball**

im Eichenkrug. 2831

**Nossenberg.**

**Am 1. Weihnachtsfeiertag:**

**Musikalische Unterhaltung,**

ausgeführt von Mitgliedern der Detmolder Militär-Kapelle. Anfang 2½ Uhr. — Eintritt 20 ₰

2807 **H. Brokmeier.**

---

**Badewanne**

(Wellenbadeschaukel)

fast neu, verkauft für 22 ℳ

Lehrer **A. Kuhlmann,**
2813 **Lage.**

---

**Grosse Betten 12 Mk.**

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 19, 24 Mk.; 1½ schl. Betten 15, 20, 25, 29, 30 Mk. usw. Versand geg. Nachnahme. Preisliste, Proben, Verpackung kostenfrei.

**Gustav Lustig,** Berlin S. 31 Prinzenstr. 85
Größt. Spezial-Geschäft Deutschl.

---

Eine kleine ruhige Familie mit einem größeren Kinde sucht zum 1. April eine schöne, freundliche

**Wohnung**

im Preise von 250—300 Mk., am liebsten in der Nähe der Lageschenstraße oder Bahnhofs. Schriftl. Angeb. unt Nr. 2329 an die Geschäftsst. d. Bl.

---

Per sofort zu vermieten eine

**Wohnung**

bestehend aus 4 schönen Räumen nebst Zubehör. 2830

**Orbkerstraße 41.**

---

Ein schön gelegenes

**Wohnhaus**

in der **Nähe Lemgos,** mit 4 selbständigen Wohnungen, 7 Scheffelsaat gutem Garten und Ackerland, Wasserleitung im Hause, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, oder an ruhige Mieter zu vermieten.

Schriftl. Anfragen bef. die Geschäftsst. d. Bl. u. Nr. 2818.

---

Umzugshalber beabsichtige ein neues massives

**Wohnhaus**

mit schönen Obstbeständen und einer Himpfaat Garten bei geringer Anzahlung, zu verkaufen. Auskunft erteilt 2833

**Aug. Oldendorf in Bösingfeld**

---

**Möbl. Zimmer** zu vermieten mit oder ohne Pension. (2836

**Marienstraße 33, part.**

---

Suche per sofort

**möbl. Zimmer**

eventl. mit Pension. Schriftl. Ang. a. d. Gesch. d. Bl. unter Nr. 2821.

---

**Welcher Kollege**

weist einem Meister gegen **Vergütung eine mittlere Dampfziegelei nach?**

Schriftl. Angeb. u. Nr. 2823 bef. die Gesch. d. Bl.

---

**Spezialität: Ausbildung von Damen für den kfm. Beruf!**

**Detmolder Handels-, Schreib- u. Sprachlehranstalt**

**Winter-Semester 1907|08.**

Am Montag, den 6. Januar 1908:

**Beginn der Hauptwinterkurse.**

**Buchführung jeder Art, Schnell-Schönschreiben, Handels-Korrespondenz, Kontorlehre, Wechsellehre, Bank-Kontokorrentverkehr, kaufm. gewerbl. Rechnen, Maschinenschreiben, Stenographie, Deutsch, Englisch, Französisch.**

**Aufnahmefähig sind Personen jeden Alters und Standes.**

Damen- und Herren-Lehrzimmer separat!

**Prospekte gratis.**

Anmeldungen erbitte frühzeitig in meiner Praxis **Neustadt 5.**

**Direktor Fr. Meyer.**